



### Presseerklärung vom 11.12.2003

#### Allgemeine Entwicklung

Seit Jahren kämpft der Schulelternbeirat der Liebigschule mit den Elternbeiräten anderer Frankfurter Gymnasien für eine Verbesserung der Lehr- und Lernbedingungen. In gemeinsamen Protestaktionen und Gesprächen mit Vertretern der hessischen Landesregierung und der Schulbehörden wurde auf die Unterversorgung der Frankfurter Gymnasien aufmerksam gemacht. Dieser Umstand wurde im Januar 2003 erstmalig offiziell bestätigt.

Hat sich seither etwas qualitativ an den Schulen verbessert?

Was ist seither geschehen?

- 1) Es wurden mehrere „Krisen“-Sitzungen mit den Schuldirektoren einberufen, wann immer der Protest der Eltern wieder lauter wurde. Es kam bisher zu **keinen entscheidenden qualitativen Verbesserungen der Lehr- und Lernbedingungen**.
- 2) Die hessische Landesregierung hat die Arbeitszeit der Lehrer erhöht. Parallel dazu plant sie, die Vertretungsverträge auf ein Minimum zu kürzen. Dieses bedeutet jedoch **keine qualitative Verbesserung der Lehr- und Lernbedingungen**, im Gegenteil! Unter den gegebenen schlechten Unterrichtsbedingungen verstärkt sich der Stress der LehrerInnen und damit verschlechtert sich der Unterricht der SchülerInnen.
- 3) Die Kultusministerkonferenz reagiert auf das PISA-Debakel mit der Verabschiedung so genannter „Bildungsstandards“. Standardisierung allein bedeutet **keine Verbesserung der Qualität der Lern- und Lehrbedingungen**, wenn sich gleichzeitig die personelle und materielle Ausstattung der Schulen weiterhin am „Existenzminimum“ bewegt.

#### Situation an der Liebigschule

Wie in anderen Frankfurter Gymnasien auch, gibt es bei uns viele Klassen mit 33 SchülerInnen. Diese hohe Schülerzahl in oftmals zu kleinen Klassenräumen behindert Motivation, Konzentration und soziales Miteinander und fördert Aggressivität und Stress. Es kann meist nur frontal unterrichtet werden, wodurch selbstständiges Arbeiten der Schüler nicht gefördert werden kann. Auf individuelle Probleme einzelner Schüler kann nicht pädagogisch sinnvoll reagiert werden.

Auf Grund der Arbeitszeiterhöhung der LehrerInnen befürchtet der Schulelternbeirat der Liebigschule einen Rückgang von deren freiwilligem Engagement für ein zusätzliches Nachmittagsangebot für SchülerInnen, was auch gerade im Hinblick auf die von offizieller Seite angestrebte Entwicklung zur Ganztagschule als besonders kontraproduktiv erscheint. Trotz der Erhöhung der Arbeitszeit der Lehrer ab Januar 2004 werden wir an der Liebigschule weiterhin einen Defizit in der Abdeckung der Fächer Geschichte, Spanisch (2. Fremdsprache !) PoWi sowie Ethik haben, weil die Landesregierung die Vertretungsverträge auf ein Minimum kürzen will und die fest angestellten LehrerInnen diese Fächer nicht abdecken können.

Bestenfalls können wir im 2. Schulhalbjahr auf eine Abordnung von LehrerInnen aus anderen Schulen hoffen. Wir halten solche Abordnungen und Versetzungen unter Qualitätsaspekten nicht für sinnvoll, weil sie keine Kontinuität, sondern Unruhe bringen. Kurzfristige oder verspätete Personalveränderungen haben die Stundenplaner in der letzten Zeit vor große Schwierigkeiten gestellt. Aus solchen Gründen musste der Stundenplan an der Liebigschule nach den Sommerferien schon mehr als dreimal geändert werden. Wir Eltern wollen einen verlässlichen Stundenplan und Kontinuität in der Lehrerversorgung für unsere Kinder.

### **Forderungen des Schulelternbeirates der Liebigschule**

Wir fordern für unsere Schule die Besetzung von mindestens **zwei neuen Planstellen** zur Abdeckung des Unterrichtes in den aktuellen Mangelfächern Geschichte, Spanisch, Ethik und Powi.

Wir fordern weiterhin die Verbesserung der Lehr- und Lernbedingungen, u.a. durch **kleinere Klassenstärken**, was automatisch zu einem Mehrbedarf an Lehrpersonal führt.

Wir fordern eine **Vertretungsreserve** von 10 %, um die effiziente Fortsetzung des Unterrichtes bei Ausfall von Lehrkräften zu gewährleisten. Wir akzeptieren **keinen Unterrichtsausfall** mehr.

Siegwart Eller, Elternbeirat der Liebigschule (Tel. 7681867, email: [eller5@t-online.de](mailto:eller5@t-online.de))